

KULTUR

Grosses Konzert von Cassandra Wyss in Berlin



Wussten das Publikum zu begeistern: Dirigent José Maria Moreno, Bariton Gary Martin, Tenor Joaquín Asiain, Pianistin Cassandra Wyss, und Sopran Karen Frankenstein. Bild pd

Viele Musikliebhaber gingen in der Berliner Philharmonie leer aus: Das Konzert der in Liechtenstein lebenden Pianistin Cassandra Wyss war ausverkauft. Mit viel Glück ergatterte der ein oder andere noch auf dem Vorplatz der Philharmonie in letzter Sekunde ein Ticket «unter der Hand».

Berlin. - Das Programm und seine künstlerische Besetzung waren höchst attraktiv. Der Nachmittag im Grossen Konzertsaal begann mit dem zweiten Klavierkonzert von Sergei Rachmaninoff, gespielt von der erst zwanzigjährigen Cassandra Wyss und den Berliner Symphonikern unter der Leitung des spanischen Dirigenten Jose Maria Moreno. Als wäre dies noch nicht Höhepunkt genug, legte Moreno nach der Pause noch mit Carl Orffs spektakulärer «Carmina Burana» nach.

Absolut gefordert

Schon das berühmte Klavierkonzert Nr. 2 von Rachmaninoff versetzte die 2600 Zuhörer in helle Begeisterung. Der strahlenden Cassandra Wyss gelang ein konzentriertes und einfühlsames, geradezu zartes Spiel des alle Kräfte fordernden Stückes. «Das zweite Klavierkonzert von Sergei Rachmaninoff verlangt dem Solisten alles ab - physisch und psychisch», erklärte nach der Aufführung die erleichterte Pianistin selbst, und fügte hinzu: «Man muss künstlerisch stark und sehr gefestigt sein, um diesen Brocken zu beherrschen.» Dass sie diesen Brocken bestens beherrscht, stellte sie eindrücklich unter Beweis. «Ich freue mich über diesen fulminanten Auftritt eines jungen und vielversprechenden Talents aus Liechtenstein, und das ausgerechnet in Deutschlands berühmtester Konzerthalle - 1956 von Hans Scharoun für die Berliner Philharmoniker und Herbert von Karajan entworfen», sagte nach dem Konzert Prinz Stefan, Liechtensteins Botschafter in Berlin.

Überraschender zweiter Auftritt

Dass das Klavierspiel nicht ihre einzige Leidenschaft ist, zeigte Cassandra Wyss auch im zweiten Konzertteil, als sie bei der Zugabe des Eingangschores «O Fortuna» der Carmina Burana kurzerhand von den Solisten zum Mitsingen eingeladen wurde. Auch dieser kurze überraschende Auftritt machte der jungen Künstlerin sichtlich Freude. Die lang andauernden Ovationen lassen auf weitere grosse Auftritte hoffen. (ikr)

8.10.2013 / 13:57 / lv
